

Dingelstädter Kleingärtner feiern 80. Geburtstag der Parzellenanlage

Vereinsinternes Schützenfest und Kletterbaum begeistern. Kreisverband ehrt verdiente Kleingärtner

VON GREGOR MÜHLHAUS

Dingelstädt. Ein ganzes Wochenende haben die Mitglieder der Kleingartenanlage „Am Bach“ in Dingelstädt gefeiert. Immerhin gab es mit dem 80-jährigen Geburtstag der Parzellenanlage einen würdigen Anlass dazu.

Zum Festabend am Freitag hatten die Kleingärtner den neuen Bürgermeister der Stadt, Andreas Fernkorn, sowie den Vorsitzenden des Kreisverbandes Eichsfelder der Kleingärtner, Bernd Reinboth, eingeladen. Die Begrüßung übernahm der Vorsitzende der Kleingartenanlage, Gilbert Große, die Festrede hielt sein Stellvertreter, Hartmut Kaufhold. Dieser blickte zurück auf die Gründerjahre und erinnerte an den 20. Januar des Jahres 1938, als der Kleingartenverein von 20 Gleichgesinnten aus der Taufe gehoben wurde.

An diesem kalten Wintertag hatten sich an Gartenbau interessierte Bürger im „Eichsfelder Hof“ einen Fachvortrag eines Stadtgruppenleiters für Kleingärtner aus Mühlhausen angehört. „Die Begeisterung muss so groß gewesen sein, dass noch am selben Abend der Beschluss gefasst wurde, umgehend eine Kleingartenanlage zu gründen“, so Kaufhold. Und fast auf den Tag genau vor 50 Jahren sei in der Tageszeitung „Das Volk“ ein Artikel erschienen, in dem das 30-jährige Jubiläum des Vereins in den höchsten Tönen gepriesen wurde. Als „wahres Kleinod“ bezeichnete die Zeitung die Anlage, wie Kaufhold sagte.

Schließlich schaute Kaufhold in das Jahr 1973. Im März sei durch einen Vorstandsbeschluss die Elektrifizierung der kompletten Anlage auf den Weg gebracht worden. Im Vorfeld habe es Diskussionen gegeben, denn nicht alle Mitglieder waren für eine Elektrifizierung. „Schließlich wussten komplett alle die neue Errungenschaft zu schätzen“, bemerkte der Dingelstädter. Und wieder sei der „Eichsfelder Hof“ Schauplatz einer Beschlussfassung gewesen, so Kaufhold weiter.

Im Januar 1976 sei dort gleichfalls der Weg für einen Wasserleitungsbaub für die Kleingartenanlage geebnet worden. Alles das sei damals unter schwieri-

gen Bedingungen und bei zähen Verhandlungen mit den Behörden geschehen.

Den 25. August 2002 werden die Dingelstädter Gartenfreunde so schnell nicht vergessen, wie der 2. Vereinsvorsitzende sagte. An diesem schwülen Sommertag habe sich ein Unwetter über Dingelstädt zusammengebraut. Die sich dann ergießenden Regenmassen hatten sich schnell zu einer Springflut entwickelt.

„Springflut“ setzt die Anlage unter Wasser

„Ein Drittel unserer Anlage stand damals komplett unter Wasser. Das Gebiet war förmlich abgesoffen“, gab Kaufhold zu bedenken. Was danach geschah, könne man nur mit „starken Zusammenhalt und Einsatzwillen aller“ bezeichnen, denn in kurzer Zeit sei alles wieder neu gemacht worden.

Anschließend zeichnete der Kreisvorsitzende für das langjährige Engagement in der Gar-



Schützenkönig Otto Stadermann wird von Gilbert Große geehrt.

Fotos: Gregor Mühlhaus (2)



Betrieb herrschte den Tag über am Kletterbaum, weil es dort für die geschickten Bezwiner schöne Preise gab. Die Muttis leisteten Hilfestellung – zur Sicherheit.

tenarbeit Johannes Stöber mit der Ehrennadel des Kreisverbandes der Kleingärtner in Silber aus. Die Ehrennadeln in Bronze erhielten Ludwig Mick und Mathias Schäfer.

Am Samstag stand ein vereinsinternes Schützenfest an. Ge-

schoßen wurde auf einen Vogel. Ein paar Meter weiter hatten sich viele Kinder zum traditionellen „Klettern nach den besten Überraschungen“ eingefunden. Es hingen in luftiger Höhe attraktive Preise, die zu ergattern waren. „Ich erinnere mich

noch, dass ich als Kind hier auch schon geklettert bin. Ich bin in der Anlage groß geworden, nun werden es meine Enkelkinder. Außerdem baue ich hier mein komplettes Gemüse an“, meinte die 70-jährige Maria Wiederhold.